

Hauptausgabe

Jungfrau Zeitung
3600 Thun
033/ 826 01 01
www.jungfrauzeitung.ch/

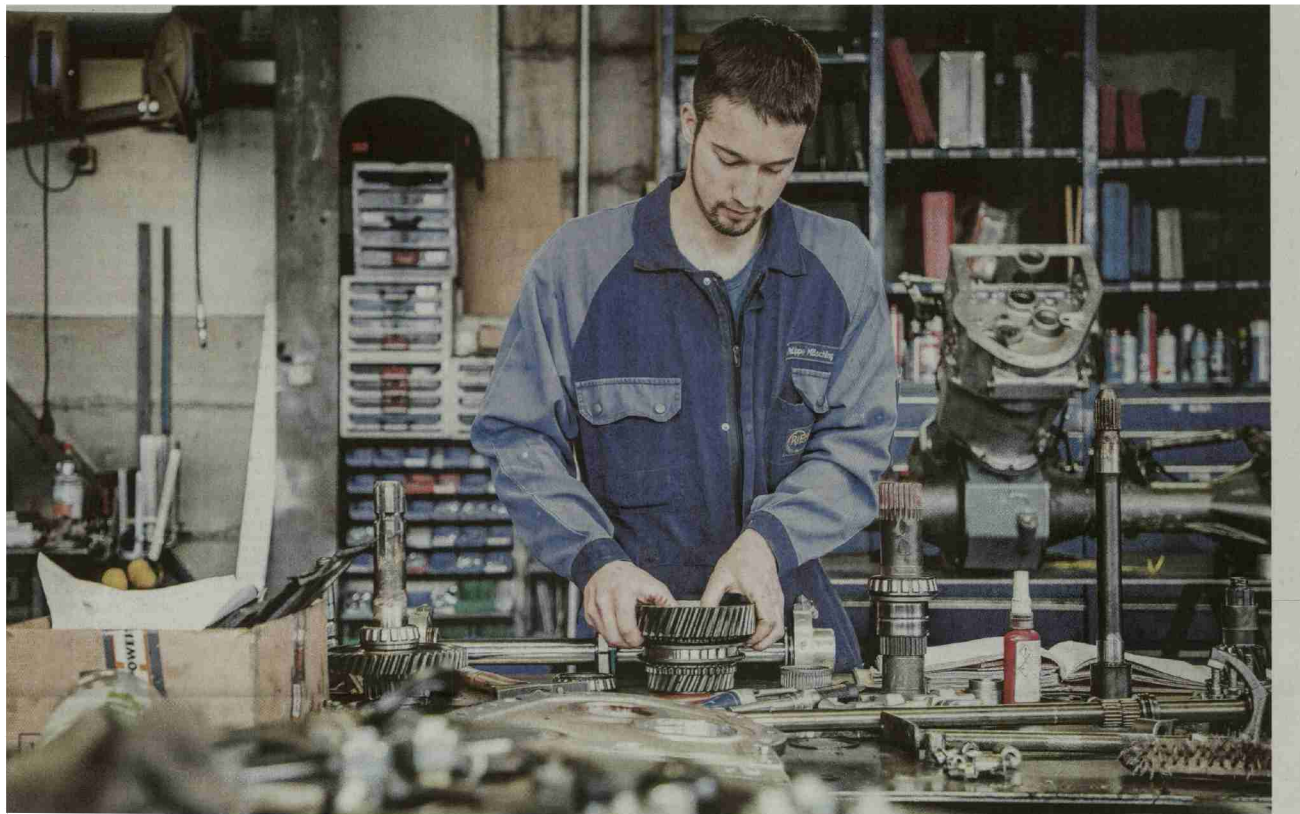
Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 1'930
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich



Seite: 17
Fläche: 115'732 mm²

Auftrag: 1082636
Themen-Nr.: 375.029

Referenz: 72985676
Ausschnitt Seite: 1/2



Schon als kleiner Junge war Philipp Mösching (21) regelmässig in der Werkstatt anzutreffen.

Fotos: Sarah Neuhaus

Der beste Mechaniker der Schweiz?

Noch kein Jahr ist es her, seit der Gstaader Philipp Mösching seine Lehrabschlussprüfung erfolgreich hinter sich gebracht hat. Statt die lernfreie Zeit zu geniessen, will er sich jetzt an den Berufs-Schweizermeisterschaften messen.

von Sarah Neuhaus

SWISS SKILLS In der grossen Werkstatt der Rieben AG in Grund bei Gstaad kennt sich Philipp Mösching bestens aus. Der 21-Jährige hat dort in den letzten Jahren nicht nur seine Lehre als Landmaschinenmechaniker absolviert – bereits als kleiner Junge ging er im Betrieb regelmässig ein und aus. Obwohl er auf einem Bauernhof aufwuchs, war ihm die Arbeit mit Motoren, Getrieben und Maschinen schon immer lieber als die Arbeit mit Tieren. «Wir mussten immer mit anpacken, das gehörte bei uns einfach dazu», erzählt der Jüngste der sechs Mösching-Kinder. Ungern tat er das nur, wenn er in den Stall geschickt wurde. «Ich war schon immer viel lie-

ber um und auf den Maschinen unterwegs», erinnert sich der 21-Jährige und grinst schelmisch. In der dritten Klasse schraubte Philipp Mösching mit viel Ausdauer an seinem Velo herum. Zwei Jahre später baute er einen Go-Kart aus Holz. Als er sich nach der obligatorischen Schulzeit für eine Lehre als Landmaschinenmechaniker entschied, erstaunte das niemanden. Mittlerweile gehört der Jungmechaniker zu den Besten seiner Branche.

Weiterbildung als Gewinn

Letzten Sommer schloss Philipp Mösching seine Lehre ab. Er bestand seine Prüfungen mit der Abschlussnote 5.4 und war damit der Zweitbeste im ganzen Kanton. Deshalb wurde er kurze Zeit später zu den Berufs-Schwei-



zermeisterschaften seiner Branche eingeladen. «Ich hatte vorher gar nie etwas von den Swiss Skills gehört», gibt Mösching zu. Die Entscheidung, Teil des Wettbewerbs zu sein, fiel dem Gstaader aber nicht schwer. Er rechnet sich nämlich Chancen aus; auf dem Podest zu landen und damit einen Teil des Preisgeldes zu bekommen. 100'000 Franken in Form von Weiterbildungen teilen sich die besten drei Teilnehmer der Schweizermeisterschaften. «Da ich bereits jetzt weiss, welche Weiterbildung ich bald machen will, ist das natürlich äusserst interessant», erklärt der 21-Jährige.

Ähnlich wie die LAP

Während zwei Tagen wird sich Philipp Mösching heute Dienstag und morgen Mittwoch in Aarberg mit 15 Berufskollegen messen. Wirklich vorbereiten können sich die jungen Berufsleute für den Wettbewerb nicht. «Es ist ähnlich wie bei der Lehrabschlussprüfung - man weiss nicht genau, was einen erwartet.»

Wie die meisten Lernenden hatte sich auch Mösching auf die Zeit nach den Abschlussprüfungen gefreut. «Endlich keine Verpflichtungen mehr, endlich nicht mehr lernen - das hatte ich mir sehr angenehm vorgestellt», sagt der Mechaniker und lacht. Dass er jetzt, knapp ein Jahr nach der LAP, wieder am Lernen ist, stört ihn aber nicht. «Der ganze Druck ist weg, eigentlich habe ich bei diesem Wettbewerb nichts zu verlieren.» Etwas angespannt ist der 21-Jährige einen Tag vor den Schweizermeisterschaften trotzdem. «Ein Podestplatz wäre für meine Zukunft wirklich wertvoll.»

Militär als Nachteil

Obwohl sich Mösching gewisse Chancen ausrechnet, weiss er, dass die Konkurrenz sehr gut ist und sich ebenfalls vorbereitet. Einen Nachteil meint der Mechaniker zu haben. Mösching ist erst seit wenigen Wochen wieder regelmässig in der Werkstatt. Vorher war er während mehrerer Monate im Militär. «Jemand, der seit dem Lehrabschluss immer gearbeitet hat, profitiert von der ganzen Praxis», so seine Einschätzung. «Bei mir könnte

in der Zeit die eine oder andere Lücke entstanden sein.» Philipp Mösching freut sich trotz allem auf den zweitägigen Wettbewerb. Dass die Öffentlichkeit den jungen Berufsleuten während der Arbeit über die Schultern schauen kann, stört den Mechaniker nicht. «Meine Freundin und meine Eltern werden ebenfalls vorbeischaun», erzählt er. «Sie werden sicherlich versuchen, mich zu unterstützen. Ausserdem freue ich mich darauf, dass ich ihnen zeigen kann, wie ich arbeite.»

Nr. 172514, online seit: 26. März - 20.00 Uhr

Video Sehen Sie online, wie Philipp Mösching auf seinem Kart umherbraust.



Der Gstaader ist nur bedingt aufgeregt: «Ich habe nichts zu verlieren.»

Die besten Nachwuchsmechaniker

Vom 26. bis 27. März finden in Aarberg die Schweizer Berufsmeisterschaften statt. Dieses Jahr treten 16 junge Berufsleute aus den Berufen Landmaschinen-, Baumaschinen- und Motorgerätemechaniker gegeneinander an. Die Kandidaten werden sich in den vier Fachbereichen Mechanische Antriebe, Motoren, Elektrik und Hydraulik beweisen. Neben dem Gewinn der grosszügigen Ausbildungsgutscheine, welche die kostenlose Weiterbildung bis zur Meisterprüfung ermöglichen, wird einer der drei Erstplatzierten die Möglichkeit erhalten, die Schweiz an den Europäischen Berufsmeisterschaften EuroSkills 2020 in Graz zu vertreten.

Die Stiftung SwissSkills stärkt das Ansehen der Berufsbildung in der Öffentlichkeit. Sie koordiniert die Schweizermeisterschaften in über 60 Berufen und ermöglicht jungen Berufsleuten die Teilnahme an den internationalen Berufsmeisterschaften. Bund, Kantone, Schulen und Organisationen der Arbeitswelt tragen die Stiftung gemeinsam.